

MEINUNGEN ÜBER AKTIEN

Prognosen für Metro reduziert

Börsen-Zeitung, 2.11.2006

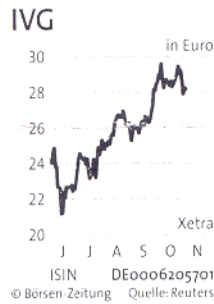
Die Metro-Zahlen zum dritten Quartal veranlassen JPMorgan, die Prognosen für den Konzern anzupassen: Die Schätzungen für den Gewinn je Aktie 2006 und 2007 werden von 2,64 auf 2,60 und von 3,01 auf 2,96 Euro reduziert. Die Einstufung „Overweight“ und das Kursziel von 48 Euro werden beibehalten. Grund der Änderung sind niedrigere Ergebnisse bei Real und ein höherer Zinsaufwand. Obwohl Metro für 2006 den Turnaround in Aussicht gestellt habe, werde bei Real für das Gesamtjahr jetzt ein Verlust von 30 Mill. Euro erwartet. Die Analysten zeigen sich überrascht, dass der Finanzaufwand trotz des Verkaufs von Praktiker und der Veräußerung von Kaufhof-Filialen nicht gesunken ist. Die Verschuldung sei zwar rückläufig, die steigenden Zinsen wirkten dem aber offenbar entgegen.



Enormes Potenzial bei IVG

Börsen-Zeitung, 2.11.2006

Trotz der starken Kursentwicklung seit Mitte Juni bestätigt SRC Research die Kaufempfehlung für IVG und erhöht das Kursziel von 28 auf 34 Euro. Die Aktie habe enormes Aufwärtspotenzial. IVG habe mit den Halbjahreszahlen im August einmal mehr überzeugt. Schon das zweite Mal in diesem Jahr seien die



Prognosen angehoben worden. Die Langfristplanung mit einem Net Asset Value je Aktie von mindestens 24 Euro 2008 sei zwar ambitioniert, aber durchaus realistisch. Die

Analysten begrüßen das Bestreben von IVG, sich von einem Substanz- zu einem Substanz- und Wachstumswert weiterzuentwickeln. Die IVG habe beim Ausbau des Kaverengeschäfts beste Chancen, ihre Ziele zu übertreffen. Bei den Büroimmobilien geht SRC Research davon aus, dass sich die deutschen Immobilienmärkte 2007 nachhaltig erholen werden. Der neue Vorstandsvorsitzende bringe zudem sehr viel Erfahrung mit.

Höhere Schätzungen für Heidelberger Druck

Börsen-Zeitung, 2.11.2006

M.M. Warburg bekräftigt die Kaufempfehlung für Heidelberger Druck und setzt das Kursziel unter anderem aufgrund höherer Gewinnschätzungen von 38 auf 40 Euro hoch. Das neue Rückkaufprogramm von bis zu 5% der eigenen Aktien für den Zeitraum November 2006 bis Januar 2008 kam für die Analysten nicht überraschend. Sie unterstellen, dass Heidelberger Druck von den maximal zu erwerbenden 4,15 Millionen Aktien im Geschäftsjahr 2006/2007 rund 1 Million und die restlichen 3,15 Millionen 2007/2008 zurückkaufen wird. Das Programm sei ein Hinweis darauf, dass das Unternehmen erheblichen Free Cash-flow erwirtschaftete. Die Bank schätzt, dass dieser in diesem Jahr knapp 150 Mill. erreichen und im nächsten Turnus nahe an 200 Mill. herankommen wird. Die Schätzungen für den Gewinn je Aktie werden für 2007/2008 und 2008/2009 von 2,82 auf 2,87 bzw. 2,88 auf 2,94 Euro erhöht.